

hung Christi, wie allezeit auch die Propheten thun, setzet? Denn vmb des gehorsams willen vnd nach dem tod, spricht er, hat jn Gott erhöhet, welches er aus Esaia nimet: „Sihe, mein Knecht wird weislich thun vnd wird erhöhet vnd sehr hoch erhaben werden“, ¹²⁰ item: „wenn er sein leben zum Schuldopffer gegeben, so wird er Samen haben“ ¹²¹ etc.

Jst denn nu Christus erst nach seinem leiden erhaben, wie kan denn die gestalt Gottes, darinnen Christus auch vor dem leiden, ja auch vor der Menschwerdung war, von der Menschheit verstanden werden? Was ist aber nu die erhöhung? „Gott hat jm einen Namen gegeben, der vber alle Namen ist, das in dem Namen Jhesu sich beugen sollen [34r:] aller der knie,^f die im Himel, auff Erden vnd vnter der Erden sind, vnd alle Zungen bekennen sollen, das Jhesus Christus der Herr sey zur ehre Gottes des Vaters.“ ¹²² Wie dieses zu verstehen, sollen wir nicht aus vnsern eigenen Köpfen tichten, wie etliche eine vergleichung der Menschlichen Natur mit der Göttlichen, wo nicht in der Menschwerdung – denn darmit sehen sie selbs, das sie nicht fortkommen mögen – doch in der erhöhung, nach dem bitterm leiden vnd sterben Christi, jnen treuwen, ¹²³ sondern aus zusammenhaltung klarer vnd gleichstimmender Spruch der Schrift lernen.

Also aber spricht die Epistel zu den Hebreern Cap. 1: „Nachdem er hat die Reinigung gemacht vnser Sünde durch sich selbst, hat er sich gesetzt zu der Rechten der Maiestet in der Höhe vnd ist so viel besser worden denn die Engel, so gar viel einen höhern Namen er für jnen ererbet hat. Denn zu welchem Engel hat er jemals gesagt: ‚Du bist mein Son, heute habe ich dich gezeuget.‘ Item: ‚Ich werde sein Vater sein vnd er wird mein Son sein.‘“ ¹²⁴ Item: „Es sollen jn alle Engel Gottes anbeten!“ ¹²⁵ etc. „Zu welchem Engel hat er jemals gesagt: ‚Setze dich zu meiner Rechten, bis ich lege deine Feinde zum Schemel deiner Füße‘“ ¹²⁶ etc. S. Petrus stimmt auch hiemit vber ein, Acto. 2: „So wisse nu das gantze Haus Jsrael gewis, das Gott diesen Jhesum, den jr gecreuziget habt, zu einem Herrn vnd Christ gemacht hat.“ ¹²⁷

^f Korrigiert aus „kne“.

¹²⁰ Jes 52,13.

¹²¹ Jes 53,10.

¹²² Phil 2,9–11.

¹²³ Die Braunschweiger Theologen Martin Chemnitz und Nikolaus Selnecker hatten innerhalb der Debatte um die Wittenberger Abendmahlslehre und Christologie die Mitteilung göttlicher Eigenschaften an die menschliche Natur auf die Zeit nach der Auferstehung und Himmelfahrt beschränkt, während die Württemberger Theologen Brenz und Andreae die reale Idiomenkommunikation vom Zeitpunkt der Inkarnation an vertraten. Vgl. hierzu Hund, *Das Wort ward Fleisch*, 420–422. 535–540.

¹²⁴ Hebr 1,3–5.

¹²⁵ Hebr 1,6.

¹²⁶ Hebr 1,13.

¹²⁷ Act 2,36.